

Feuchtwanger Ferienprogramm-Kinder können sich ab Montag im „Sonnenhof“ als Zauberer, Bauchredner oder Clowns betätigen

## Manege frei für den engagierten Artisten-Nachwuchs

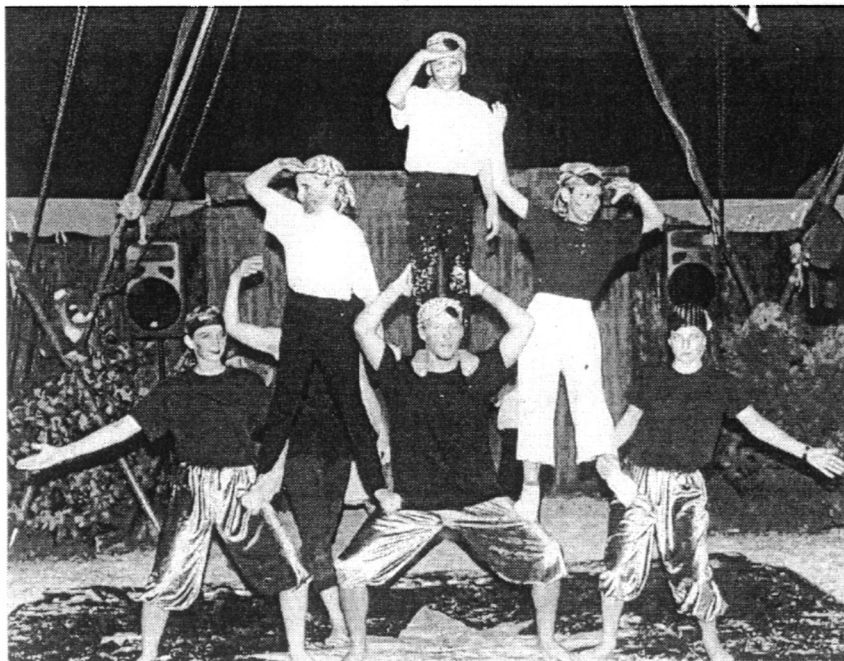
Mädchen und Jungen werden von erfahrenen Praktikern angeleitet – Nach den Trainingseinheiten Vorstellungen am Freitag und Samstag

**FEUCHTWANGEN (gd)** – Nicht nur Circus spielen, sondern Circus „machen“ können in diesem Jahr interessierte Kinder im Rahmen des Ferienprogramms der Stadt. Dazu gehen sie ab Montag, 12. August, eine Woche lang beim „Circus Mumm“ sozusagen in die Lehre. Der „Sonnenhof“ bietet anlässlich seines 30-jährigen Bestehens dieses einmalige und attraktive Ferienerlebnis an, das von professionellen Artisten aufbereitet wird.

Hans-Jürgen Blickle, alias Hagi, als Zauberer und Bauchredner, Kathrin Witthaus als Mitglied des Jugendfarmcircus „Lillimo“ und Andre Böhle, alias „Herr Lui“, als Clown und Feuerfakir, sind die Initiatoren des Projektes „Circus Mumm“, mit dem sie die Kinder in die echte Circuswelt einführen. Ihr Ziel ist es, die Kinder durch Training und Workshops soweit zu Artisten auszubilden, dass sie zum Abschluss der Projektwoche in zwei öffentlichen Vorstellungen als „gelernte“ Cirkuskünstler auftreten können.

„Manege frei“ heisst es dann am kommenden Freitag, 16. August, um 19 Uhr mit der Premierenvorstellung, und am Tag darauf, Samstag, 17. August, um 15 Uhr, bei der Abschiedsvorführung. Zu beiden Gala-Veranstaltungen erwarten die Organisatoren schon jetzt ein großes Publikum im eigens errichteten echten Circuszelt auf der Mooswiese. Das Zelt halten die „Mumm-Teamer“ für wichtig, denn: Das Ambiente muss passen. Und zum Circus gehöre nun mal das Zelt.

Die Feuchtwanger Circuswoche



Figuren wie diese Pyramide dürften zu den anspruchsvollsten Übungen gehören, die der Circus „Mumm“ sich vornimmt. Foto: privat

startet am Montagfrüh um 9 Uhr und dauert bis zum nächsten Samstag. Das tägliche Training fängt um 9 Uhr an und dauert bis 16.30 Uhr. Dazwischen ist jeweils eine einstündige Mittagspause mit einer warmen Mahlzeit und ausreichend Getränke eingeplant. Wie die Veranstalter mitteilen, seien noch immer Anmeldungen möglich. Teil-

nehmen könnten Kinder ab neun Jahren ohne Altersbegrenzung nach oben, hieß es.

Bereits am ersten Tag erfolgt eine Gruppeneinteilung, wobei sich jedes Kind für zwei Circusnummern entscheiden kann. Zur Auswahl stehen beispielsweise Clownerie, Akrobatik, Trapez, Drahtseil, Seilspringen, Tram-

polin, Jonglieren, Laufkugeln und Zaubern. Vorkenntnisse brauchen die angehenden Circus-Artisten nicht. Allein Freude und Lust am Circus und natürlich auch eine Portion Ausdauer für Übungen und Lernen sollten freilich schon vorhanden sein.

Günter Schmidt, der Leiter des Kinder- und Jugendhilfeverbundes Sonnenhof, und seine ebenfalls im Sonnenhof als Heilpädagogin tätige Ehefrau Irmgard, beteiligen sich an der Organisation und Erarbeitung des Circusprogramms. Sie weisen insbesondere auf die sozialpädagogische Bedeutung der Veranstaltung hin. Ein Circus sei ein soziales Lernfeld und er könne die Basis für eine positive Persönlichkeitsentwicklung darstellen, meinen sie.

Diese Erfahrung bildete den Hintergrund für die Gründung des Circus-Projekts Mumm. Dessen drei Initiatoren sehen im Circus ebenfalls „ein Medium, das den ganzen Menschen in seiner Persönlichkeit anspricht und ihn in seiner Körperlichkeit, seinen Emotionen, seinen sozialen Interaktionen und seinem Verstand erreichen kann“, heisst es beispielsweise in den Ziel-Vorstellungen des Teams.

Nirgends gelinge es so gut, Träume des Menschen lebendig werden zu lassen wie im Circus. Denn Circus, so die Initiatoren, sei: Phantasieren, Experimentieren, Proben, Spiel, Spaß, Konzentration und Anstrengung zugleich. Die „Probe aufs Exempel“ können die Teilnehmer der Circuswoche selber machen. Auf ihre Gala darf man also gespannt sein.